

sie nicht in der Würde eines eigentlichen Generals, sondern so wie andere Sklaven, die dem Feldzuge bewohnten, mitgegangen. — Ein Feudalsystem konnte sich bei dieser Allmacht des Königs nicht entwickeln, und ein eigentliches System bäuerlicher Verhältnisse scheint auch nicht bestanden zu haben, sondern der Bauernstand in der Regel Steuer- und Kriegsdienstpflichtiger Eigenthümer seines Bodens gewesen zu seyn.

8.

V. G r i e c h e n.

Rücksichtlich der bäuerlichen Verhältnisse zieht in Griechenland vorzüglich Sparta die Aufmerksamkeit auf sich. Es wohnte ein siegendes und ein besiegttes Volk auf demselben Boden. Der Einfall der Dorier unter den Herakliden in Lakëdämon hatte eine Reihe von Verhältnissen herbeigeführt, welche in ihrem Ursprunge, wie in ihrer Entwicklung, gewaltsam waren. Die ursprünglichen Bewohner wurden Peridken, Zinsbauern der Sieger. Sie mußten sich manche Willkühr und Plackerei von den, angeblich zum Stehlen bevollmächtigten, Söhnen der Herrscher gefallen lassen. Aber gänzlich rechtlos waren die Heloten. Ursprünglich hießen die Bewohner der Stadt Helos so. Unter Agis Regierung wurde diese Stadt, weil sie den aufgelegten Zins nicht hatte zahlen wollen, zerstört⁶⁸⁾, und das Volk mit der härtesten Knechtschaft belegt. Einige Zeit nachher ward auch Messene zerstört und die Einwohner zu Leibeigenen gemacht. Und von der Zeit an waren sowohl die einen als die andern unter dem Namen Hiloten bekannt, kurz alle lakëdämonische Sklaven, sie mochten seyn, woher sie wollten, wurden Hiloten genannt⁶⁹⁾. Auf der Unterdrückung der zahlreichen das Land bauenden Heloten ruhte vorzüglich die Spartanische Verfassung des Lykurg, nur dadurch wurde sie möglich. Das Gesetz untersagte sogar die Freilassung derselben, wovon nur zuweilen in Zeiten der Noth eine unbedeutende Ausnahme gemacht ward. Nicht einmal die Worte und Weise beliebter Gesänge durfte der Sklave erlernen. Zuweilen wurden sie im Kriege gebraucht,

68) Strabo Lib. VIII. p. 561.

69) P a r a e r, geographisches Wörterbuch zu Herodot, Art. Helos und Hilotes. Eub. S. 253. 254.

Herodot 70) berichtet bei Gelegenheit der Schlacht von Platäa, daß unter den auf dem rechten Flügel stehenden 10,000 Lakedämoniern sich 5000 Spartaner befanden, die von 35,000 leichtbewaffneten Heloten unterstützt worden, so daß bei jedem Spartaner 7 Heloten gestanden. Im Peloponnesischen Kriege wurden Heloten zur Verstärkung des Heers ausgehoben, diejenigen von den letztern aber, welche sich nach Entfernung der wehrhaften Mannschaft, auf nochmalige Aufforderung zum Kriegsdienst bereit erklärten, wurden von den Lakedämoniern aus grausamer Furcht heimlich getödtet 71). — Empörungen der Unglücklichen wurden zuweilen durch die Verzeißlung bewirkt, verbesserten ihre Lage aber nicht. — Es ist betrübend, daß eine an sich so große Verfassung, wie die Spartansche, nur auf einer solchen Basis von Unmenschlichkeit ruhen konnte. Diese Verfassung selbst stellt Luden 72) kurz und bündig dar: Lykurg behandelte das ganze Land als Gemeingut des gemeinen Wesens; er nahm für die Spartiaten wahrscheinlich den vierten Theil, und ließ den Rest den übrigen Lakedämoniern, auf welche jetzt der Name Peridöken übergegangen zu seyn scheint, da die alten freien Peridöken größten Theils vernichtet und entweder unter dem Namen Heloten in die Leibeigenschaft und Sklaverei derer, welche auf ihrem Eigenthum lebten, gebracht waren, oder sich den Siegern bergestalt angeschlossen hatten, daß der Name Lakedämonier, d. h. der Name der Staatsbürger, auch auf sie ausgedehnt wurde. Von jenem vierten Theile scheint alsdann der zehnte Theil dem Geschlecht der Herakliden angewiesen oder vielmehr gelassen zu seyn; damit fiel derselbe aus der weiteren Berechnung hinweg. Die neun Zehnthelle dieses Vierteltheils wurden unter die dreißig Obä vertheilt, und diese dadurch in den Stand gesetzt, je fünfzig Reiter ins Feld stellen zu können, ein Umstand, von welchem diese Spartiaten den Namen der Ritter erhalten haben mögen. Heloten, als leibeigene Bauern

70) B. IX. K. 28.

71) v. Raumer I. S. 392.

72) S. 256 ff. Siehe auch überhaupt v. Raumer, zehnte Vorlesung S. 229 ff.

und Knechte, mußten diese Ländereien bebauen, so wie sie jede andere Arbeit verrichten mußten. Die drei übrigen Vierteltheile des Landes wurden in dreißig tausend Loose dergestalt getheilt, daß der Besitzer eines Loose's Vermögen genug hatte, als Schwerebewaffneter zu Fuß ins Feld zu gehen. Indes scheint nicht, daß man alle Loose sogleich an die übrigen Lakédämonier vergeben habe; vielmehr scheint ein Theil als Rückhalt für mögliche Fälle aufgespart zu seyn. Heloten mögen dieses Land gebauet haben, so wie sie auch den gemeinen Lakédämoniern dienen mochten. Das Verbot des Verkaufes, des Verschenkens, des Vertheilens der Landgüter war nothwendig, weil das einzelne Loos, wie das Ganze, Staatsgut war; auch sollte durch dasselbe einige Gleichheit des Vermögens unter den gemeinen Bürgern erhalten, und große Armuth neben großem Reichthum, als das Hauptübel menschlicher Verhältnisse und die eigentliche Quelle bürgerlicher Unruhen, verhütet werden: der Sohn sollte vom Vater erben, und für die übrigen Kinder sollte auf andere Weise (etwa vom Staat durch Colonien und sonst) gesorgt werden. Ferner sollte wohl durch die Vorschrift gleicher Kleidung, nothdürftiger Wohnung und gemeinsamer Mahlzeiten, zu deren ein Jeder, bei Verlust der Vollbürgerlichkeit, seinen bestimmten Beitrag geben mußte, jeder Lust nach Reichthum und Vergrößerung entgegengewirkt, noch mehr aber sollte der Schein der Gleichheit erhalten, und die übrigen Lakédämonier sollten über das wahre Verhältniß getäuscht und durch die Täuschung beruhigt werden. Dasselbe geschah durch den gemeinsamen Gebrauch der Werkzeuge, des Viehes, der Sklaven. Das Verbot des Handels aber und die Einführung des Eisengeldes sollte verhüten, daß neben dem Grund-Reichthume kein anderer Reichthum entstände. — Diese Verfassung gieng gegen die ewige Natur menschlicher Verhältnisse an. Alles war unnatürlich und gewaltsam, roh und wahrhaft maschinenmäßig. Daher konnte es nicht anders seyn: wenn einmal durch Irrthum oder Zufall ein Riß in die Verfassung gemacht wurde, wenn fremde Sitten und Bräuche eindrangten, und unvermeidene oder unvermeidliche Kriege außerordentliche Bedürfnisse heischten, so mußte die Natur sich rächen, und es mußte da ein arges

Sitten-Verderbniß einreißen, wo früher die größte Selbstbeherrschung triumphirt zu haben schien. Und in der That: sobald Lakédämon im Gefühl der Kraft, welche die Ausgleichung der alten Zwiste Anfangs gab, sich zu dem Anspruch erhob, das Haupt des alten Bundes der dorischen Staaten im Peloponnes zu seyn, sobald Eroberungen erstrebt wurden, und häufigere Berührungen mit Fremden sich als Folgen dieser Bestrebung zeigten, sobald eben deswegen der Staat Geld bedurfte und suchte — gerieth man in Verlegenheit mit Verfassung und Gesetz. Und als besonders das Verschenken und Vermachen der Landgüter erlaubt ward, da trat der Verfall ein. Umsonst strebte man, nachdem dieser Verfall bemerkt war, durch fast ungemessene Vermehrung der Gewalt der Ephoren demselben entgegen zu arbeiten, auch zu ihnen kam das Verderben, und die Verhältnisse wurden nur umgekehrt. Umsonst wurde bei der Erziehung die Strenge bis zur Härte, bis zur Gefühllosigkeit gesteigert; umsonst wurde die Ehelosigkeit bestraft, und zum Kinderzeugen aufgemuntert; umsonst mußten die armen Heloten schreckende Beispiele von Lastern geben; umsonst wurde die Krypteia in eine wahre Heloten-Jagd verwandelt: im Einzelnen blieb wohl die alte Tugend, aber aus dem Ganzen verschwand mehr und mehr die alte Kraft. Und als Aristoteles schrieb, da war großer Reichthum neben großer Armuth; die Zahl der Bürger, die sich fürs Vaterland bewaffnen konnten, sehr gering; die Sitten der Frauen waren ausschweifend und zügellos; zwei Fünftheile des Landes in weiblichen Händen; auch viele Männer suchten sich durch heimliche Genüsse zu entschädigen für die öffentlichen Entbehrungen; die Begierde zum Gelde war allgemein, und an Statt der großen Gesinnung, die Lykurg gewollt hatte, waltete überall die Leidenschaft. —

9.

In Athen bestanden nie so gewaltsame Einrichtungen. Die alten Einwohner in Attika scheinen in vier Klassen zerfallen zu haben, über die man aber noch nicht einig ist, welche sie eigentlich nach den verschiedenen Lesarten des Textes gewesen seyen. Nach einer Lesart bildeten Priester, Kriegsadel, Gewerbtreibende, Hirten die vier Klassen; dies würde, wenn man